Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 16

Artikel: Asphaltmastix als Mörtel, Verputz u. für Hoch- und Tiefbauten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Elektromotoren (Dynamos) in die Brandkataster als zu den Gebäuden gehörige Immobilien gestattet werden solle. Die Frage wurde verneinend beantwortet. Ausschlaggebend war für den Regierungsrat hiebei die Erwägung, daß es sich dei dieser Art von Maschinen insofern nicht um Gebäudeteile handeln kann, als der Charakter eines Gebäudes bezw. Lokales dadurch, daß sie J. A. aus dem Lokal oder Gebäude entsernt werden, nicht wesentlich verändert wird. Es verhält sich damit nicht anders als mit jeder andern Art von Motoren.

Reues Clektrizitätswerksprojekt. Die Semeinde BürenIos sucht um Bewilligung nach, auf dem rechten Limmatufer in den neu und alt Wiesen daselbst ein Wasserwerk
erstehen zu dürfen und zu diesem Zwecke ein vorgesehenes Duantum Wasser mittelst einer Wehranlage 100 Meter oberhalb der Fähre Würenlos-Killwangen im Limmatdett zu
fassen und in einer 1500 m langen Kanalanlage im rechtseitigen Limmatbord auf eine Turbinenanlage zur Erzeugung von elektrischer Kraft zu leiten.

Gesuch und Situationsplan liegen auf bem Bezirksamt Baben zur Ginficht offen.

Die Fabrik chemisch-technischer Produkte von Sylvester Schaffhauser in Helsenberg bei Gogan ist vollständig niesbergebrannt. Ein größeres Lager von Fetten und Oelen — zirka 60 Fässer — sind mitverbrannt, was das ungemein rasche Umsichgreisen des Feuers erklärt. Bom Mobiliar, das zu 17,000 Franken versichert ist, konnte sozusagen nichts gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes, der in den Fabrikräumen ausbrach, ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Schöpfwerke zur Entwäfferung. In manchen Bobensfenkungen wird die regelrechte Entwäfferung durch Abzugsskanäle zu einer schwierigen und koftspieligen Sache, zumal wo Gletscherablagerungen und Grundmoränen eine Rolle spielen. Wo in der Nähe ein Motor ist, oder eine motosrische Kraft leicht durch Elektrizität hingetragen werden kann, würde es sich gewiß nicht selten empfehlen, durch sie einsfache Schöpferwerke betreiben zu lassen, welche von einem an der tiefsten Stelle anzubringenden Sammelbecken das Wasser heben und ablaufen lassen. In Deutschland schickt man sich an, solche Werke zum Theil in ziemlich großem Umfang, einzurichten.

Cleftrifche Defen. (Mitgeteilt vom Batentbureau S. und 28. Bataty in Berlin.) Lägt man einen eleftrifchen Strom burch einen Leiter geben, fo erwarmt fich ber lettere und bie Menge ber entwidelten Barme ift abhängig von bem Quadrate ber Intensität bes Stromes und von ber Größe bes Wiberftanbes. Wenn man also im Stanbe ift, Wiberftand und Intenfität in genügendem Mage machfen gu laffen, fo fann man bamit Barmegrabe erreichen, wie fte fein irbifcher Progeg fonft hervor bringt. Begrengt ift biefe Wärmefteigerung nur baburch, bag es teine leitenben Gub: ftangen gibt, welche folder Glut wiberfteben konnten, fobag ber Strom bei einem bestimmten Maximum ber Temperatur ftets unterbrochen wird, ba fich bie leitende Substang verflüchtigt ober jum mindeften schmilzt und fich zersett. besonderer Fall dieser Ermärmung von Leitern burch Wiberftand ift ber elettrische Lichtbogen, welcher durch bas intenfive Licht, bas er ausftrahlt, als iconftes Beleuchtungs= mittel allgemein bekannt ift. Der Lichtbogen entsteht, wenn man bei genügend großer Spannung und hoher Intensität bes elettrifchen Stromes zwei Rohlenftabchen, beren eines mit bem positiven und bas andere mit bem negativen Pol verbunden ift, nach gegenseitiger Berührung auf eine geringe Diftang bon einander entfernt. Dann beginnt zwischen ihnen ein fehr helles Licht aufzuleuchten, und diese Flamme befitt eine Temperatur, welche nur burch die Verflüchtigung ber Roble bei zirka 3600 ° C. begrenzt ift.

Diefe beiben Ericheinungen, bie Erwärmung ber Leiter und ber Bolta'iche Bogen, find feit ihrer Entbednug bagu

benutt worden, burch die bei ihnen entstehende ungeheure Wärme chemische Reaktionen zu bewerkstelligen, welche man auf einem anderen Wege nicht erzielen konnte. So gludte Davy bie Reduktion ber Alkalien in Metall und Sauerftoff, Grove bie Schmelzung der Platinmetalle, Jacquelin die Verwandlung bes Diamanten in Graphit, Siemens, Faure, Bertin, Lontin und Cowles die Reduktion zahlreicher Metalloryde und die Berftellung bes Aluminiums und feiner Legierungen mit Silfe ber elettrifchen Barme. Der Apparat, beffen fich biefe Belehrten bedienten, der elettrifche Ofen, ift verhältnismäßig einfach tonftruirt. Er besteht meiftens aus zwei aufeinander paffenben Bloden bon fenerfestem Geftein, die in ber Mitte eine Aushöhlung gur Aufnahme ber zu schmelzenden Stoffe und an ben Seiten zwei Rinnen für bie Rohleelettroben haben. Der Stoff, ben man ber elettrifchen Blut unterwerfen will, wird zwischen die beiben Rohlenenden in die Sohlung bes unteren Steines gelegt, ber obere barüber gebedt und ber Strom geschloffen. Run verschiebt man die Kohlen solange, bis ber Strom-Megapparat bie Entstehung bes Licht= bogens im Innern anzeigt. Aber felbft ber Ralt bermag ber Site des elektrischen Berdes nicht zu widerstehen, er schmilzt und zersett fich, und so ift man bei fehr hoher Tem= peratur genötigt, den Boden des Ofens mit noch feuerfesteren Stoffen, wie Rohle, Magnefia 2c. auszufüttern. Die Ausmahl ift babei feine große, benn es gibt wenig Berbindungen, welche im elettrischen Ofen ihren Agregratzustand und ihre chemische Busammensetzung unverändert behalten; die stabilften Rörper ber anorganischen Chemie, fagt Moiffan, berichwinden im elektrischen Ofen teils burch Berfetzung, teils burch Berflüchtigung, es bleiben als biefen hohen Temperaturen Wiberstand leiftend nur noch eine Anzahl neuer Berbindungen, bie Borure, Siliciure und besonders die Carburete ber Metalle.

Sest hat sich auch die Industrie der Forschungsresultate auf diesem Gebiete bemächtigt, und die Aluminium-Fabrikation, die Großproduktion des neu entdeckten Carborundums und last not least die gewaltig emporstrebende Calciumcardid-Grzzeugung zur Bereitung des Acethlens legen Zeuguis ab von dem Ersolg der großgewerblichen Anwendung des elektrischen Ofens.

Asphaltmastig als Mörtel, Verput 2c. für Hochund Tiefbauten.

Jeber Fachmann weiß, daß an Stein, Holz, Beton 2c. Asphaltmastig nicht haftet und alsdald wieder abfällt. Weil aber letzterer bezüglich seiner Wasserlichtigkeit, Jähigkeit und äußerster Haltbarkeit als Bindes und Joliermittel allenthalben die weiteste Verwendung sinden könnte, so ist es als ein Fortschritt zu bezeichnen, wenn berartige Verwendung durch einsaches "Vorbereiten der zu verdindenden Materialien" auf leichte Weise nunmehr gelungen ist.

Dabei bleibt es sich ganz gleich, ob ganze Mauerkörper ober nur Berbindungen hergestellt werden sollen, ob senkrechte ober wagrechte Berpute damit wasserdicht (und zwar absolut)

gemacht werden sollen.
Für eine ganze Reihe von Arbeiten wird bieses neue Berfahren von solcher Wichtigkeit sein, daß in gar mancher Richtung eine volle Umwandlung vorsichgehen wird, man bente z. B. nur an das Wasserbichtmachen der Keller, der Terrassen, an die Behandlung der Hölzer, welche permanentem Wechsel der Feuchtigkeit und Trockenheit ausgesetzt find.

Verschiedenes.

Die Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums hat der Tessindrrektion und den ausgedehnten Verbauungsund Aufforstungsarbeiten im Quellengebiet des Caffarate (Bal Colla) einen Besuch abgestattet. Die Professoren wie die Studierenden sprachen sich über die besichtigten Arbeiten